



Der Luzerner SC Landhockey und das Corona Virus

Luzern, 18.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landhockeyabteilung des Luzerner SC leidet unter den Restriktionen, welche infolge der Eindämmung der Corona-Virus-Infektionen vorgenommen werden. Gerne stelle ich nachfolgend mit einigen Stichworten kurz dar, inwiefern dies der Fall ist:

- Der Landhockeyclub Luzerner SC ist der einzige Vertreter dieser Olympischen Sportart in der Zentralschweiz. Er ist auf der Aussenanlage (inkl. Clubhaus) auf Utenberg, nahe Klinik Hirslanden St. Anna in Luzern zu Hause. Der Club führt zwei NLA-Teams, die gegenwärtig um die Meisterkrone kämpfen: bei den Damen und bei den Herren. Alle Aktiven trainieren vier- bis fünfmal pro Woche, mit Meisterschaftsspielen jeweils am Wochenende. In einem Team stehen in der Regel 16-18 Aktive, welche «fliegend» ein- und ausgewechselt werden. Auf dem Platz umfasst ein Team zehn FeldspielerInnen und einen Keeper. Sämtliche SpielerInnen des LSC sind Amateure und gehen daneben einer Ausbildung oder einem Beruf nach. Der LSC bezahlt keine Prämien oder Löhne. Die SpielerInnen bezahlen ihrerseits genau wie alle Mitglieder des Clubs einen Mitgliedschaftsbeitrag sowie Lizenzierungskosten und die eigenen Materialkosten. Als Gegenleistung stellt der Club Trainer, Coach, medizinische Betreuung, bei Bedarf mentale Betreuung, Platznutzung sowie Support bei Reisen (Vorbereitungslager, Europacup) und Dresses. Der Club hat gegenwärtig rund 160 Stellenprozent für Trainer und Coaches unter Vertrag, die mit allen sozialen Nebenkosten Arbeitsrecht-konform bezahlt werden.
- Seit vergangenem Wochenende ist der Spiel- sowie der Trainingsbetrieb eingestellt. Die Benutzung der Sportanlagen ist städtisch untersagt. Trainings für alle Stufen (Aktive, Nachwuchs) sind bis 19. April ausgesetzt. Die Meisterschaft für alle Stufen ist durch Swiss Hockey bis 30. April ausgesetzt.

- Dem LSC entstehen trotz gestopptem Betrieb fortlaufende Kosten von CHF 12'000 pro Monat. Diese sind refinanziert, solange der Betrieb läuft. Doch bei Nichtleistung des Clubs besteht eine maximale Unterdeckung von CHF 6000 pro Monat. Zusätzlich sind mögliche einbehaltene Unterstützungsgelder von Stadt Luzern (CHF 1400/Monat) und Kanton Luzern (1400/Monat) aufgrund des Wegfalls des Angebots an den Nachwuchs kritisch zu betrachten. Die Stadt Luzern hat dies in einem Schreiben an die Clubs bereits in Aussicht gestellt. Im schlimmsten Fall drohen dem LSC pro Monat Ausfälle von bis zu CHF 9000 auf der Ertragsseite (was rund 75% der Deckung der bei Nichtbetrieb entstehenden Kosten entspricht).
- Landhockey ist eine Randsportart, die sich nicht über wiederkehrende Sponsoreneinnahmen refinanzieren kann. Aus diesem Grund sind CHF 9000 pro Monat als Fehlbetrag nicht aufzuholen und lediglich durch Unterstützung aus den eigenen Reihen oder durch sofortiges Herunterfahren der Material- oder Lohnkosten (Entlassungen) auszugleichen. Wobei letzteres erst mit einer zweimonatigen Verspätung finanziell Wirkung zeigen würde. Personell wäre die Wirkung verheerend und würde es dem Club in einem ausgetrockneten Personalmarkt auf Jahre verunmöglichen, qualitativ ausgewiesene Fachkräfte als Trainer oder Coaches nach Luzern zu locken.

Die ausfallenden sozialen Aspekte, der Wegfall von clubinternem Austausch und Kontakten, führe ich an dieser Stelle nicht auf. Dieser Verlust versteht sich von selbst und hat selbstverständlich gravierende Auswirkungen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen Angaben gedient habe, und ich stehe gerne für weitere Auskünfte bereit.

Beste Grüsse

Bruno Affentranger

Präsident Luzerner SC Landhockey
namens des Vorstands
Mobile: +41 79 459 37 32
Email: affentranger@bamedia.ch